

Die voigtl. Vereinsblätter erscheinen wöchentlich 2 mal und zwar Mittwochs und Sonnabends.

Voigtländische

Subscriptionspreis 6 ngr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühren werden billig berechnet.

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

Aus Joseph's Rede über Amnestie.

(Fortsetzung.)

Meine Herren! Verbündete, dieser so hochverrätherischen Bestrebungen waren eine große Anzahl der deutschen Regierungen selbst. Die Frankfurter Nationalversammlung beschloß eine Reichsverfassung, und viele, wohl 28, deutsche Regierungen, deren von ihnen zu vertretende Verfassungen durch jenen Beschluß abgeändert und aufgehoben wurden, viele deutsche Regierungen, deren Fürsten den größten Theil ihrer zeitlichen Rechte durch jene Reichsverfassung verloren, unterwarfen sich jenem Beschluß des Frankfurter Parlamentes; sie sanctionirten die Revolution und erkannten sie als eine höhere Macht an, als die der Gesetzmäßigkeit der einzelnen Länder. Bei so außerordentlichen Umständen, bei einer so allgemeinen Veränderung der Begriffe über Verbrechen und Hochverrath insbesondere, rücksichtlich des deutschen Verfassungswerkes, soll man nicht sagen, daß man vor der Gerechtigkeit es verantworten könne, diejenigen, welche für die von der Frankfurter Reichsversammlung im Reichsgesetzblatte veröffentlichte, weit verbreitete Verfassung sich erhoben, irgendwie auch nur der kleinsten Strafe zu unterwerfen. Wenden wir insbesondere das, was in Bezug auf Deutschland im Allgemeinen gilt und was uns die Geschichte der jüngsten Vergangenheit lehrt, auf unser eigenes Vaterland an, so finden Sie auch hier nur Bestätigungen der Ansichten und Voraussetzungen, von denen ich ausgegangen bin. Hier wurde nicht nur der Beschluß über Einsetzung einer neuen Reichsgewalt, welche wesentlich in die Verfassung des sächsischen Landes eingriff, nachträglich und nachdem er in Frankfurt aus schon als gültig veröffentlicht worden, anerkannt, sondern es wurden auch mehrere vom Frankfurter Parliamente gefasste Gesetze als Reichsgesetze publicirt. Von der Regierung aus wurde wiederholt die größte Bereitwilligkeit erklärt, den Beschlüssen Frankfurts, wie

man es in Sachsen in der überwiegenden Mehrheit der Stimmen verlangte, nachzukommen. Dem Volke wurde noch vom letzten Ministerium in öffentlicher Kammer-sitzung die Versicherung rücksichtlich der deutschen Reichsverfassung gegeben, daß die in Frankfurt gefassten Beschlüsse nicht vergeblich sein werden, und wer will es dann einem Volke verdenken, daß es aus einem solchen Zeugnisse die feste Hoffnung faßt, daß ein solches auch für Sachsen Gültigkeit haben werde? Es ist nicht zu verkennen, daß die Reichsverfassung, die Frage wegen der Gültigkeit derselben für Sachsen die unmittelbare und nächste Veranlassung zu dem Aufstande im Mai in Dresden gewesen ist. Ich könnte dafür ein Zeugniß unserer eigenen jetzigen Regierung anführen, wenn es bezweifelt werden sollte. Ich will jedoch in dieser Hinsicht Sie nur daran jetzt erinnern, daß die sächsische Regierung die wegen Auflösung der Kammern von ihr besorgte Unruhe mit der Reichsverfassung zu hemmen dachte, denn sie suchte sie dadurch zu beschwichtigen, daß es gewissermaßen der Volksvertretung zum Vorwurfe gemacht worden ist, daß sie noch nicht die Landtagschrift wegen der deutschen Reichsverfassung an die Staatsregierung gebracht hatte. Es wurde dies als Vorwurf gegen die Volksvertreter hingeschleudert, und es wurde freudig und willig hier und da als Bestätigung dessen, daß man die Reichsverfassung haben würde, wenn es nicht an der Landtagschrift der Kammern läge, angenommen. An dieser Ansprache ans Volk nahmen zwei Minister Theil, die jetzt noch Minister sind! Soll man sich da noch wundern, wenn nach einem solchen Vorgange sich überall im Volke selbst die bestimmte Erwartung ausspricht, daß das von allen Seiten Begehrte, Zugesagte auch erfüllt werden würde und müsse? Am allermeisten aber halte ich es für Pflicht, die Parteistellungen in Sachsen, in Bezug auf jenen eifrigen Geist des ganzen Volks, insbesondere das Verhältniß der Regierung zu ihnen näher zu erörtern. Welche Parteien waren es denn